

KÖNIGS



ERLÄUTERUNGEN

und Materialien



Sophokles

Antigone

C. Bange Verlag

Vorwort	5
1. Sophokles: Leben und Werk	7
1.1 Biografie	7
1.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund	9
1.2.1 Der Dionysoskult	9
1.2.2 Das griechische Theater	11
1.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken	16
2. Textanalyse und -interpretation	17
2.1 Entstehung und Quellen	17
2.2 Inhaltsangabe	24
2.3 Aufbau	28
2.4 Personenkonstellation und Charakteristiken	45
2.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen/ Stil und Sprache	60
2.6 Interpretationsansätze	69
3. Themen und Aufgaben	74
4. Rezeptionsgeschichte	77
4.1 Dramatische Bearbeitungen	78
4.2 Epische Bearbeitungen	86
4.3 Inszenierungen	89
5. Materialien	93
Literatur	102

1. Sophokles: Leben und Werk

1.1 Biografie

Das Leben des Sophokles ist vor dem Hintergrund der griechischen Polis zu begreifen; seine Lebenszeit von ca. 497 v. Chr. bis 406 v. Chr. umfasst die höchste Blüte der athenischen Sklavenhalterdemokratie. Die vollständige Niederlage Athens im Kampf gegen Sparta hat er nicht mehr erlebt. Von Sophokles, der bereits zu Lebzeiten durch seine dichterischen und politischen Leistungen Berühmtheit erlangte, sind nur sieben von 123 Dramen ganz überliefert, der Rest besteht aus Titelangaben oder Fragmenten.

Jahr	Ort	Ereignis	Alter
ca. 497/ 496	Kolonos Hippios bei Athen	Geburt als Sohn eines wohlhabenden Fabrikanten (Waffen, Ackergeräte)	
490		1. Perserkrieg	7
480	Athen	Zerstörung Athens durch den Perserkönig Xerxes I.	17
479	Salamis	Sieg der Athener über die Perser	18
461– 446/45	Athen/Sparta	Rivalität Athen/Sparta; erster Krieg um die Vorherrschaft in der Region	36–52
461–430	Athen	demokratische Reformen unter Perikles	36–67
445		Friedensschluss zwischen Athen und Sparta	52

1.1 Biografie

Jahr	Ort	Ereignis	Alter
443	Athen	Ernennung zum Schatzmeister der Bundeskasse	54
443–429	Athen	perikleisches Zeitalter: Perikles beseitigt Opposition und wird jährlich in die beherrschende Stellung des Strategen gewählt. Perikles genießt große Autorität beim Volk.	54–68
441–439	Athen	Ernennung des Sophokles zum Strategen neben Perikles	56–58
439	Athen	Pest in Athen, Tod des Perikles	58
431		Beginn erneuter Konfrontation zwischen Athen und Sparta im peloponnesischen Krieg (bis 404)	66
420	Athen	Aufnahme des Gottes Asklepios in Athen, Stiftung seines Heiligtums durch Sophokles	77
413		Sieg Spartas über Athen mit Unterstützung der Perser	84
411	Athen	Mitglied der oligarchischen Regierung Athens	86
408	Athen	Tod des Euripides	89
406	Athen	Tod des Sophokles	91
405		Vernichtung der athenischen Seestreitkräfte durch die spartanische Flotte	
404	Athen	Oligarchie von „Dreißig Tyrannen“	
403	Athen	Wiederherstellung der Demokratie	

1.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

1.2.1 Der Dionysoskult

Die griechische Tragödie, wie sie sich im 5. Jh. v. Chr. in Athen zu entwickeln beginnt, ist von Anfang an ein Bestandteil des staatlichen Kultes; zur Zeit des Perikles gibt es in Athen sogar ein Tagegeld für den Besuch des Theaters. Das Theater entwickelt sich aus religiösen Feiern zu Ehren des Gottes Dionysos. Das von der Kultgemeinde während der Dionysosfeier gesungene Chorlied, der Dithyrambus (griech. „Bocksgesang“), ist das Grundelement und in den späteren Stasima erhalten.

Entwicklung des Theaters aus religiösen Feiern

Der Dionysoskult selbst setzt sich vom 7. Jh. v. Chr. an auf der Peloponnes durch: Es ist überliefert, dass Arion in Korinth um 600 v. Chr. einen Chor mit mythologischem Inhalt für Dionysosfeste einstudiert hat; die Mitglieder dieses Chores sind als Böcke verkleidet und rufen die lokale Gottheit des Dionysos Lysios mit einem formlosen Kultruf, dem Dithyrambus, an. Das Chorlied des Arion übernimmt den traditionellen Namen „Dithyrambus“. Ab 560 v. Chr. ist der „Bocksgesang“ auch für Athen überliefert, wo ihn Peisistratos aufgenommen und auf die Verehrung des Dionysos Eleuthereus übertragen hat. Zum Inhalt des Chorliedes wird dort der Mythos als eine Form der zentralen Sinngebung der Wirklichkeit durch göttliches Wirken. Durch den mythischen Bezug finden auch die Anfänge einer dargestellten Handlung Eingang in das Chorlied, das sich zu einem Stasimon, einem Standlied, entwickelt. Zwischen den einzelnen Chorpartien kann ein Sprecher, ein Hypokrites (griech. „Antwörter“,

„Schauspieler“), seinen persönlichen Empfindungen Ausdruck geben; dieser Sprecher entwickelt sich zu einer Vollfigur, da sich das Interesse des Publikums immer stärker auf die Handlung konzentriert.

Eine echte Handlung wird durch die Einführung eines zweiten Schauspielers durch Aischylos (525–456 v. Chr.) möglich, Sophokles führt sogar noch einen dritten Schauspieler ein; diese Zahl wird in der Folge nicht mehr überschritten. Mit der Betonung der Handlung sinkt die Zahl der Chormitglieder; sind es bei Aischylos noch 50 gewesen, so verwendet Sophokles nur noch 15 Chorsänger.

Die griechische Tragödie, entstanden aus und eingebettet in den Dionysoskult, ist also eine Mischung aus musikalischen Partien des Chores und dramatischer Rede der Schauspieler.

Schauspieler verwenden Masken

Die - ausnahmslos männlichen - Schauspieler tragen Masken aus leichtem, bemaltem Stoff, die den jeweils dargestellten Typus verkörpern: Mit der Zeit entwickeln sich 25 tragische und 40 komische Masken.

Die Verwendung von Masken lässt sich sowohl technisch als auch religiös begründen: Sie erleichtert das Hineinschlüpfen in andere Rollen, da infolge der Begrenzung der Spielerzahl ein Schauspieler während einer Aufführung mehrere Rollen zu spielen hat; die Verkleidung ist darüber hinaus ein Zeichen dafür, dass die Schauspieler zu Ehren des Gottes ihre Individualität aufgeben und auf diese Weise aus sich selbst heraustreten. Das griechische Wort Ekstase - ein zentraler Bestandteil des Dionysoskultes - bedeutet nichts anderes als „aus sich selbst heraustreten“.



*Vasenscherbe aus Tarent:
Schauspieler mit Maske*
(Bittner, S. 111)

1.2.2 Das griechische Theater

Den Aufführungsraum der Tragödie bietet das griechische Theater, das in seinen Anfängen eine Kultstätte zu Ehren des Dionysos ist. So war beispielsweise das Dionysostheater unterhalb der Akropolis in Athen im 5. Jh. zunächst ein Dionysostempel, in dessen Nähe sich die Orchestra, der Tanzplatz, mit dem Dionysos-Altar in der Mitte befindet.

Theater ursprünglich
Dionysostempel

Diese Orchestra ist die Urzelle des Theaters, das erst im 4. Jh. (330 v. Chr.) aus Stein erbaut wird. Vorher saßen die Zuschauer auf Holztribünen, auch das Bühnengebäude ist aus Holz gezimmert.